

Lohrer Wasserweg

Kulturweg vom Fischertor zum Ampelstein



Lohr hat seit jeher den Charakter einer Gewerbe- und Handelsstadt. Aufbauend auf einer alten Ansiedlung gründeten die Grafen von Rieneck hier in einer regelmäßigen Struktur ein Gemeinwesen (Stadt seit 1333), bei dem von Anfang an der wirtschaftliche Aspekt im Vordergrund stand. Merkmale dafür sind das ausgedehnte Handwerkerviertel, der große Marktplatz sowie die Mainlände, die dem Schiffbau sowie dem Be- und Entladen von Schiffen vorbehalten war. Die nötige Energie für die Produktion lieferte vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert überwiegend das Wasser - und zwar in Form von Mühlen. Diese befanden sich an der Lohr und am kleineren Rechtenbach. Hier standen bis weit in das Tal hinein zeitweise über zehn Mühlen. Ob es Mehl, Öl, Kupfer, Papier oder andere Produkte waren, die Mühlen arbeiteten zuverlässig für den Wohlstand der Stadt.



Lohr in einer Darstellung auf einer Spessartkarte aus den 1580er Jahren. Im Vordergrund links das Schloss, dahinter der Kirchturm mit der daneben liegenden Burg (heute abgetragen) und dem Bayersturm. Die Stadtstruktur mit Mauer wirkt beinahe quadratisch.



Hier am Fischertor, das im 15. Jahrhundert erbaut wurde, beginnt der Kulturweg.

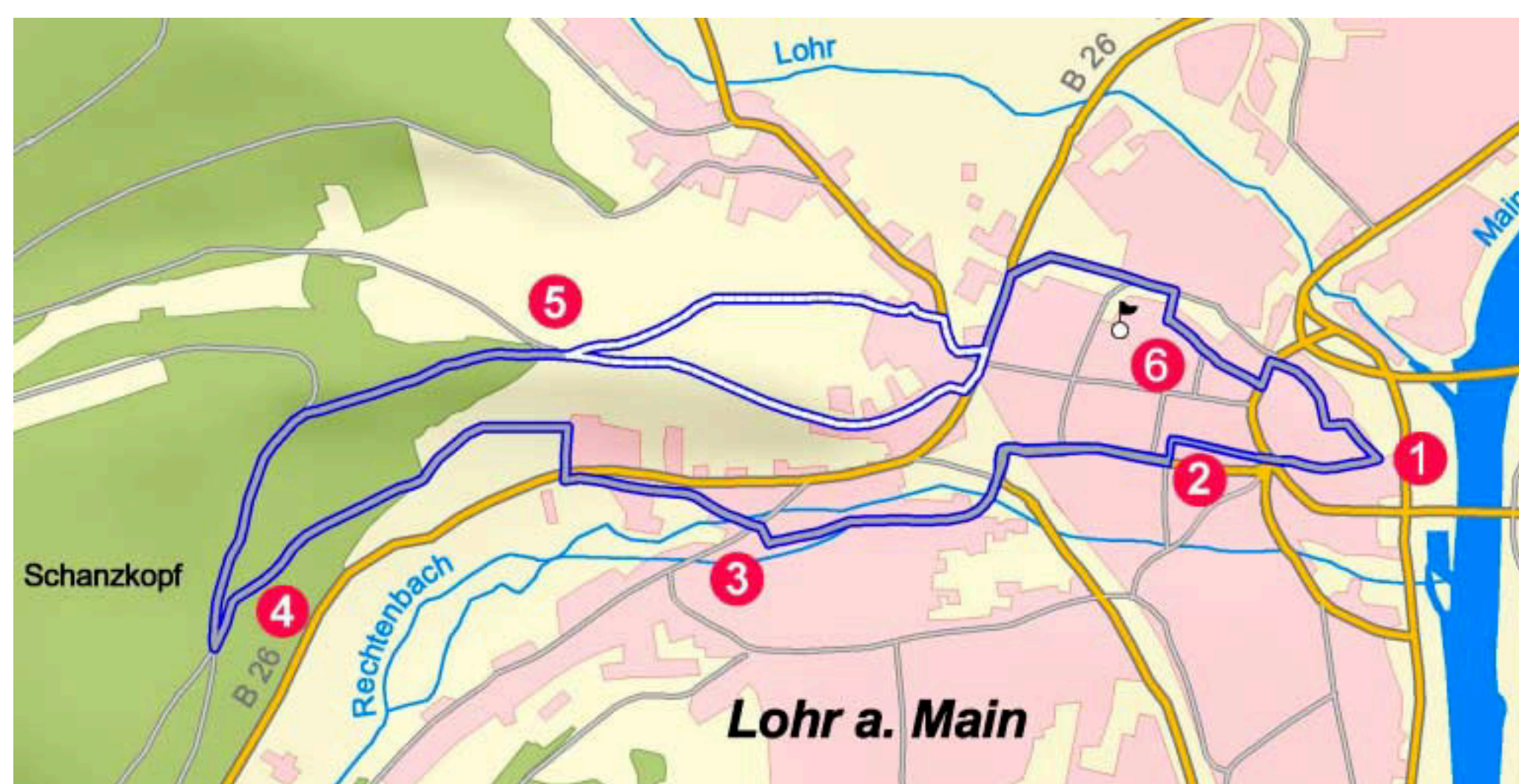
Der „Wasserweg“ zeigt anschaulich, auf welche Weise das Wasser in Lohr genutzt wurde. Denn der aus dem Rechtenbach abgeleitete „Stadtbach“ floss durch das Handwerkerviertel und versorgte Gerber, Büttner und Färber. Durch den Anschluss an die Bahn (1854) siedelten sich früher im Spessart heimische Eisenhämmer in Lohr an (z.B. Rexroth). Die daraus hervorgegangene Industrie ist bis heute Garant für eine erfolgreiche Entwicklung der Stadt.



Der „Ampelstein“ (alter Grenzstein) am Fürstenweg wurde 1919 mit einer Inschrift (digital hervorgehoben) versehen, die vor dem steilen Hohlwegabschnitt warnen sollte.



Der „Wasserweg“ erschließt die Lohrer Wirtschafts- und Kulturlandschaft zwischen dem Fischertor und dem Ampelstein. Auf einem Rundweg von 6 Kilometern Länge lernen Sie die Geschichte der Lohrer Mühlen sowie die einst wichtige Verkehrsverbindung des „Fürstenweges“ kennen. Mit der „Klapper“ und der Valentinuskapelle treffen Sie auf weitere Highlights außerhalb der Stadt. Innerhalb der alten Stadtmauer präsentieren Ihnen zwei Stationen das Lohrer Handwerkerviertel und das Lohrer Schloss mit dem Spessartmuseum. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Sechs Stationen führen durch die Kulturlandschaft von Lohr:

- Station 1: Start am Fischertor - die Mainlände
- Station 2: Am Stadtbach - Einstiges „Industriegebiet“ innerhalb der Stadtmauer
- Station 3: Untere Papiermühle - erste Papiermühle zwischen Mainz und Nürnberg
- Station 4: Ampelstein - Fürstenweg, Hauptverbindung nach Aschaffenburg
- Station 5: Punkt der Entscheidung - „Klapper“ oder Kapelle
- Station 6: Spessartmuseum - Residenz der Grafen von Rieneck

Mainlände

Hier lagen die Werften von Lohr. Lohrer Schiffe befuhren den Main, die Saale und den Rhein. Einheimische Schiffbauer waren auch an der Donau und an der Moldau begehrt. In der Blütezeit zählte man bis zu vierzig Schiffsbaumeister. Die Entwicklung von Eisenschiffen brachte das Ende des Lohrer Schiffbaus, bei dem man vor allem Spessartholz verwendete. Schon seit dem 16. Jahrhundert war dieser Rohstoff eine wichtige Handelsware, die auf dem Wasserweg bis nach Holland geflößt wurde. Seitdem holländische Händler das Eichenholz in großem Stil aufkaufen ließen, stiegen die Preise so, dass die einheimischen Holzverarbeitenden Handwerksbetriebe schwer darunter litten.



Auf einem Stich von Merian aus dem 17. Jahrhundert ist die Mainlände mit anlandenden Schiffen und mit dem Schiffbau zu erkennen. Das Fischertor hat noch sein ursprüngliches Aussehen. Neben der Kirche steht die alte Burg der Grafen von Rieneck, die später dem Kapuzinerkloster Platz machte.



Die Mainlände war geschäftiges Zentrum und Arbeitsplatz verschiedenster Berufe. Das Foto zeigt den Bereich, hinter dem das Fischertor links vom Bayersturm zu sehen ist.

Brennholz wurde über die Spessartbäche an den Main getriftet. Ein Zeitzeuge des 19. Jahrhunderts schreibt darüber: „Bei der Flößung, die entweder im Herbst oder Frühjahr nach Abgang des Schnees oder bei sonstigem hohen Wasser geschieht, erfolgt kein großer Verlust an Holzmasse, weil nur Buchenscheidholz geflößet und die Dauer der Zeit vom Einwurf bis zum Ausziehen und Aufschlagen im höchsten Falle eine Woche beträgt.“ Auf dem Main lud man sodann alles Brennholz in Schiffe, die das Holz nach Frankfurt oder Mainz führten.



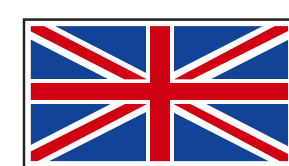
Schiffbau in Lohr zur Kaiserzeit um 1900.



Bis in die 1920er Jahre war es üblich, Baumstämme zusammengebunden mainabwärts zu flößen.



Die Stele an der Mainlände steht für die vier hier tätigen Zünfte der Fischer, Schiffsbauer, Sandschöpfer und Schiffer.



The »Wasserweg« introduces to the Lohr economic and cultural landscape between »Fischertor« (Fishers' Gate) and a boundary stone called »Ampelstein«. On the 6 km loop you will learn about the history of the Lohr mills and a once important traffic line, the »Fürstenweg« (Princes' Road). With the narrow »Klapper« defile and St. Valentine's Chapel you will discover two other highlights beyond the town limits. At two stations within the town wall we will introduce you to the old tradesmen's quarters and Lohr Castle, now the home of the Spessart Museum. Please follow the yellow-on-blue EU boatlet marker.



Le »Wasserweg« (Le Chemin culturel d'eau) met en valeur le paysage économique et culturel de Lohr entre le »Fischertor« et la borne frontière dite »l'Ampelstein«. C'est sur un circuit pédestre d'une longueur de 6 km que vous apprendrez à connaître l'histoire des moulins de Lohr et, en même temps, celle de la »Route des Princes Electeurs«, voie de communication autrefois très importante. D'autres stations remarquables à l'extérieur de la ville, ce sont le chemin creux »Klapper« et la chapelle dédiée à St. Valentin. A l'intérieur du mur d'enceinte, vous trouverez deux stations: celle qui illustre le quartier artisanal de Lohr et la deuxième, qui vous présente le château de Lohr et ce qu'on trouve dans ses murs: le musée du Spessart. Suivez toujours le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg in Lohr am Main wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung der Stadt Lohr sowie mit Unterstützung von Reinhold Scherg und der Fa. Müller Feinmechanik Frammersbach. Spessartkarte aus dem Pfünzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230).

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Schlossplatz 4
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

